

## Bericht zum Berufsschulprojekt (TVET) – kofinanziert von BMZ, KNSL e.V. und Pujehun Youths for Development (PYD) mit Unterstützung der Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung – Stand Januar 2021

Die Kleinstadt Pujehun im Süden Sierra Leones hat eine multidisziplinäre Berufsschule erhalten, das Technical and Vocational Education and Training Institute (TVET). Das TVET-Institut mit vier Werkstattgebäuden für Maurer-/Betonarbeiten und Klempnerei, Kfz-Mechanik, Metallbearbeitung & Schweißen und Holzbearbeitung sowie dem zweiflügeligen Hauptgebäude mit Internet-Café, Klassenzimmern für die Sekretariatsausbildung, Elektro- und Elektronikwerkstatt, Lehrküche & Cafeteria und einer großen Aula wurde bis Ende 2020 fertiggestellt und mit dem nötigen Inventar ausgestattet. Eine Lehrfarm mit fünf kleineren Gebäuden, die dem TVET-Institut als Landwirtschaftsabteilung angegliedert wird, wurde bereits 2017/18 angelegt. Aufgrund der Anordnungen der Regierung zur Covid-19-Prävention (Ausgangssperren, Social Distancing, erhöhte Anforderungen an Hygiene etc.) gab es Verzögerungen bei den Bauarbeiten durch den Ausfall von Arbeitskräften und Probleme bei der Beschaffung von Baumaterialien, und auch die Einstellung von Lehrkräften musste ausgesetzt werden, so dass die Aufnahme des Lehrbetriebs auf 2021 verschoben wurde. Nach zwei separaten Besuchen der Berufsschule durch den Minister und den Staatssekretär des sierraleonischen Ministeriums für Technical and Higher Education im September und Oktober 2020 hat das Ministerium die neue Berufsschule offiziell anerkannt und PYD im November 2020 die Genehmigung zur Aufnahme des Lehrbetriebs erteilt.



Das zweiflügelige Hauptgebäude mit Veranstaltungsfläche im Vordergrund



Die große Aula für Versammlungen und Veranstaltungen



Zwei Werkstattgebäude, dazwischen die Montagerampe der Kfz-Werkstatt

Mit dem TVET-Institut erfüllt sich PYDs Wunsch, zur Behebung des Fachkräftemangels im Distrikt Pujehun in den Bereichen Landwirtschaft, Bauwesen, Mechanik und Dienstleistungen beizutragen, die ein hohes Wachstums- und Beschäftigungspotenzial haben und sowohl für Frauen wie auch für junge Männer eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten. Das TVET-Institut ist die erste Initiative im Distrikt Pujehun, die bislang unterschätzten Berufswege in Handwerk, Verwaltung und Landwirtschaft aufzuwerten.

### Das Ausbildungsprogramm

Das zwischen 2017 und 2020 mit Mitteln vom BMZ, von KNSL und PYD und mit Unterstützung der Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung in Pujehun errichtete TVET-Institut für marktorientierte berufliche Bildung wird die folgenden lebens- und berufspraktischen Bildungsprogramme anbieten:

- I. 4-6-monatige Grundkurse (Basic Skills Certificate) in EDV (Microsoft Office Paket), Buchführung, Sekretariatsarbeiten, Catering/Gastgewerbe und Landwirtschaft.
- II. 2-3-jährige Ordinary National Diploma (OND)- und Higher National Diploma (HND)-Kurse in Maurerei und Betonarbeiten, Metallbearbeitung & Schweißen, Elektrotechnik & Elektronik, Allgemeiner Mechanik, Holzbearbeitung (Schreinerei), Buchhaltung & Betriebswirtschaft und Moderner Landwirtschaft.

### Impressionen aus der Bauphase



Freilegen des Baugeländes - Dezember 2018



Verlegen der Fundamente – Januar 2019

Auf vielfache Nachfrage seitens der jungen Leute im Distrikt Pujehun nach einer Schreiner Ausbildung hat KNSL im Sommer 2019 die schweizerische Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung dafür gewinnen können, sich an der Einrichtung einer Abteilung für Holzbearbeitung am neuen TVET-Institut finanziell zu beteiligen. Dies war nicht Teil des BMZ-geförderten Projekts, sondern erfolgt zusätzlich.

Das Institut verfügt außerdem auch über ein Communication & Digital Media Laboratory mit Druckern für Plakate, T-Shirts, Flyer etc. und eine Werkstatt für die Reparatur von Elektro- und Elektronik-Geräten. Damit sollen Einnahmen für den Betrieb des Instituts erwirtschaftet werden.

Weitere Impressionen aus der Bauphase:



Das Erdgeschoss des Hauptgebäudes steht - Oktober 2019



Bau des Dachs auf dem Obergeschoss - November 2019



Der Rohbau beider Flügel ist fertiggestellt - Dez. 2019



PYDs Kipper-Lkw liefert Sand an der Baustelle - Okt. 2019



Seitenansicht des Hauptgebäudes, vorne links das Gebäude der Abteilung Maurer-/Betonarbeiten und Klempnerei, im Hintergrund die Gebäude der Landwirtschaftsabteilung - Februar 2020

### Die Zielgruppen

Das neue Institut kann bis zu 600 Auszubildende aufnehmen, von denen mindestens 30% Mädchen/Frauen und 5% Menschen mit Behinderungen sein sollen. Viele junge Leute im Distrikt verfügen als SchulabbrecherInnen nur über eine begrenzte formale Bildung. Junge Männer ohne Ausbildung arbeiten als Tagelöhner auf Baustellen oder betätigen sich als Motorradtaxifahrer, andere leben kärglich als KleinbäuerInnen, KleinhändlerInnen, Fischer und ungelernete Handwerker wie Maurer, Schreiner, Schmiede, Automechaniker, SchneiderInnen usw. Sie besitzen keine beruflichen Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen würden, eine reguläre Beschäftigung aufzunehmen oder sich

selbständig zu machen. Deshalb wandern viele junge Menschen aus dem ländlichen Distrikt Pujehun in die Städte ab, in der Hoffnung, dort ein besseres Leben zu finden.

Am TVET-Institut können junge Leute eine Ausbildung absolvieren und durch Praktika in Betrieben, Unternehmen oder Organisationen praktische Erfahrung sammeln und zu kompetenten Fachkräften mit guten Beschäftigungschancen werden und/oder ein eigenes Unternehmen gründen. So können sie ihr Haushaltseinkommen erhöhen, ihre Ernährung verbessern und insgesamt größere Existenzsicherheit erreichen.

### **Zulassungsvoraussetzungen**

Normale Zulassungsvoraussetzung für die 2-3 jährigen Zertifikatskurse ist der Abschluss der Junior Secondary School (JSS). Da sich das Institut jedoch ausdrücklich auch an benachteiligte junge Leute oder frühzeitige Schulabgänger richtet, von denen viele die JSS nicht abgeschlossen haben, müssen sich diese Personen einer Eignungsprüfung unterziehen.

Alle Auszubildenden, die zu OND- und HND-Kursen zugelassen werden, müssen auch Kurse in Englisch und Mathematik und einen Grundkurs in Lebenskompetenzen absolvieren.



*Vorderansicht des Hauptgebäudes mit Veranstaltungsf lächen – Dez. 2020*



*Blick in einen der Unterrichtsräume – Dezember 2020*

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen sind integraler Bestandteil der Institutspraxis bei der Aufnahme von Auszubildenden und der Einstellung von AusbilderInnen. Gleichzeitig macht PYD in der Öffentlichkeit weiter die Vorteile und Chancen einer beruflichen und technischen Ausbildung am TVET-Institut bekannt und informiert besonders die jungen Menschen über das Aufnahmeverfahren des Instituts und die jeweiligen Kurse und/oder Programme.



*Seitenansicht des fertiggestellten Hauptgebäudes der Berufsschule - Dezember 2020*



*PYD-Vorstand, Projektleitung und die ersten Berufsschullehrkräfte – Dezember 2020*

### **Die Sektion für wirtschaftliche Entwicklung (Business Development Unit - BDU)**

Unter der Leitung eines Experten für Organisationsentwicklung wurde eine Sektion eingerichtet, die zwei Aufgaben erfüllt. Sie ist für die wirtschaftliche Entwicklung des Instituts und die betriebswirtschaftliche Schulung der Auszubildenden zuständig. Die BDU übernimmt die Akquise von Fertigungs- und Reparaturaufträgen aus der Bevölkerung und nimmt beratende Funktionen in der Gemeinde wahr. In dieser Rolle leistet sie Kapazitätsaufbau- und Mentoring-Dienste (gegen Entgelt) für Firmen, Hilfsorganisationen, Behörden, Vereinigungen junger Männer und Frauen, Genossenschaften, kleinbäuerliche Vereinigungen und auch Einzelpersonen. Mit diesen Tätigkeiten soll Einkommen für den Institutsbetrieb generiert werden.

Die zweite Aufgabe der BDU ist es, allen Auszubildenden des Instituts eine grundlegende betriebswirtschaftliche Ausbildung zu vermitteln, um sie auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen wie Geld, Zeit und Material an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz beziehungsweise für eine mögliche Selbständigkeit vorzubereiten. In den kommenden drei Jahren wird ein Start-up-Fonds aufgebaut, um AbsolventInnen des Instituts, die sich selbstständig machen wollen, einen Kredit zu gewähren und sie bei der Gründung eigener Unternehmen zu unterstützen.

### **Die Landwirtschaftsabteilung**

Zur Berufsschule gehört auch die Landwirtschaftsabteilung mit einer Lehrfarm, die schon 2017 angelegt wurde. Fast alle Einwohner des Projektgebiets betreiben eine kleine Landwirtschaft, um ihr Überleben zu sichern, aber bisher galt die Landwirtschaft als die kärgliche Lebensgrundlage für Arme. Junge Menschen hatten an einer solchen Existenz kein Interesse und gingen lieber als Tagelöhner in die Städte, in der Hoffnung, dort besser leben zu können. Dann aber fehlen sie ihren Familien bei der Arbeit auf den Feldern. Um der Landflucht etwas entgegenzusetzen und die Landwirtschaft wieder populärer zu machen, soll die Lehrfarm nun vor allem den jungen Leuten zeigen, dass Landwirtschaft mit modernen Anbaumethoden und neuen ertragreichen Sorten durchaus ein gutes Einkommen generieren kann. Alle BerufsschülerInnen können Kurse auf der Lehrfarm besuchen. Und natürlich werden auch Kurse unterschiedlicher Länge für die Bäuerinnen und Bauern in der Region angeboten.



*Die Lehrgebäude der Landwirtschaftsabteilung – errichtet 2017/2018*



*Lehrfarm: Süßkartoffelanbau in aufgehäuften Reihen*



*Lehrfarm: Sumpfreisfeld*

### **Aufbau partnerschaftlicher Verbindungen**

Um gut erhaltene Geräte & Werkzeuge für die Lehrwerkstätten aus zweiter Hand als Sachspenden oder zu einem guten Preis zu bekommen, sollen weitere Kontakte und Kooperation mit Geschäften und Betrieben hier in Deutschland aufgebaut werden. Um Wissens- und Technologietransfer zu ermöglichen, sollen partnerschaftliche Verbindungen zu Berufsschulen und pensionierten BerufsschullehrerInnen in Deutschland eingegangen werden. Besonders zu nennen ist dabei die Peter-Lenné-Schule in Berlin, an der die Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern ihren Sitz hat. Die Landesstelle hat in der Vergangenheit Lehrkräfte aus den Entwicklungsländern zur Fortbildung nach Deutschland eingeladen, dabei konzentrierte sie sich auf die Bereiche Holz- und Metallverarbeitung, Wassermanagement und Regenerative Energien. Hier gibt es weitere Informationen zur Peter-Lenné-Schule: <https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Lenné-Schule>.